



EXAMEN D'ENTREE EN 2<sup>e</sup>/3<sup>e</sup> ANNEE

- 26 juin 2007 -

**ALLEMAND**

Document autorisé : **aucun**  
Durée de l'épreuve : **1 heure**

*Vous devez **obligatoirement rendre l'intégralité du dossier agrafé** de cette épreuve. Toute feuille supplémentaire ne sera pas prise en compte.*

**Rappel** : Les téléphones portables, calculatrices, agendas électroniques et autres appareils électroniques du genre sont strictement interdits lors de l'épreuve.

◆ **Institut d'Etudes Politiques de Toulouse**

2<sup>ter</sup> rue des Puits creusés - BP 88 526

31685 Toulouse Cedex 6

Tél. +33 (0)5 61 11 02 60

[www.sciencespo-toulouse.fr](http://www.sciencespo-toulouse.fr)

*Il est interdit au candidat, sous peine d'exclusion, de signer sa composition en dehors du cadre prévu à cet effet ou d'y mettre un signe quelconque pouvant indiquer la provenance de la copie.*

réserve  
**ANONYMAT**



Guide ajustage étiquette.

NOM :  
Prénom :  
Né(é) le

*Je déclare connaître les suites que peuvent entraîner pour moi toute fraude ou tentative de fraude*  
**Signature  
du candidat :**

N° de la copie:

Note :

Signature du correcteur :

---

## **Kölner Stadt-Anzeiger**

WWW.KSTA.DE

### **Biete Zimmer, suche Gesellschaft**

VON INA SPERL, 28.03.06, 07:26h

Seit drei Monaten leben Laura und Elisabeth zusammen. Die Mitbewohnerinnen trennt ein Altersunterschied von 64 Jahren.

Die Küche ist klein. Wenn sich hier zwei Menschen aufhalten, ist sie schon voll. Nach links geht es ins Wohnzimmer, am Ende des Ganges ist ein Bad, auf der rechten Flurseite befinden sich zwei kleinere Zimmer. Rund 80 Quadratmeter hat die Wohnung von Elisabeth, die mitten im Kölner Stadtzentrum liegt - mehr Raum, als Elisabeth zum Leben braucht.

Die ehemalige Geschäftsfrau ist 91 Jahre alt, aber rüstig. Seit 17 Jahren ist sie Witwe, einige ihrer Kinder und Enkel leben in der Nähe. „Aber ich bin nicht gerne allein zu Hause“, sagt die Seniorin. Also überließ sie im Januar eines ihrer Zimmer Laura. Laura ist Studentin, 27 Jahre alt. Sie stammt aus Rumänien und lebt seit zweieinhalb Jahren in Deutschland.

Zusammengekommen ist das ungewöhnliche Wohnpärchen durch das Projekt „Wohnen für Hilfe“ der Universität zu Köln: Studenten leben bei Senioren, statt Miete zu zahlen, helfen sie im Haushalt oder leisten einfach Gesellschaft. „Meine Tochter hat davon gehört und mich darauf gebracht“, sagt Elisabeth. „Es geht mir darum, dass jemand da ist.“

Laura hatte einen Flyer an der Uni gefunden und sich gleich dafür interessiert: „Der Hauptgrund ist schon das Geld“, gibt die 27-Jährige zu. „Denn ich muss Studiengebühren bezahlen, da kann ich mir keine teure Miete leisten.“ Doch mochten sich die beiden auf Anhieb. „Sympathie ist das Wichtigste“, betont Elisabeth. Jemanden, den sie nicht mag, hätte sie nicht bei sich aufgenommen.

Feste Aufgaben, wie sie bei „Wohnen für Hilfe“ vorgesehen sind, hat Laura kaum. Sie holt morgens die Zeitung rauf, bringt Kleider in die Reinigung und begleitet Elisabeth, die nicht mehr so gut zu Fuß ist, sonntags in die Kirche. „Hauptsächlich reden wir aber miteinander“, sagt Laura. Vieles sei für sie jedoch selbstverständlich. So sagt sie immer Bescheid, wenn sie aus dem Haus geht. „Bei meinen Eltern konnte ich so was nicht ertragen“, sagt Laura lachend. „Aber hier finde ich es normal, abends ins Wohnzimmer zu kommen und mich ein bisschen zu unterhalten.“

Trotz Sympathie ist von beiden Seiten auch große Offenheit gefragt: „Als älterer Mensch muss man akzeptieren, dass jemand einen ganz anderen Tagesablauf hat“, sagt Elisabeth. „Ich koche morgens, Laura abends.“ Laura achtet dann darauf, dass der Essensgeruch nicht durch die ganze Wohnung dringt. „Mir ist es wichtig, dass ich trotzdem meine Freiheit habe, Freunde einladen darf, und dass mein Freund hier auch über Nacht bleiben kann“, sagt die Studentin.

Haben die beiden trotz aller Unterschiede auch Gemeinsamkeiten? „Wir schauen im Fernsehen oft die gleichen Sendungen an“, sagt Laura. Außerdem mögen beide gerne Opern. Und Gesprächsthemen gibt es genug. „Wir haben über den Zweiten Weltkrieg gesprochen, und ich fand es beeindruckend, von jemandem darüber zu hören, der ihn miterlebt hat“, sagt Laura. Auch Elisabeth ist froh über ihre neue Mitbewohnerin. „Als sie mal drei Tage nicht da war, habe ich sie richtig vermisst. Sie kann hier wohnen, solange ich lebe.“

(KStA)

Page 2

**NE RIEN INSCRIRE DANS CETTE ZONE**

## I. Textverständnis / Compréhension (10 Punkte)

**Richtig oder Falsch? Markieren Sie die Lösung im passenden Kästchen**

(Vrai ou faux? Mettez une croix dans la case qui convient)

Aussagen	richtig	falsch
a) Als Elisabeth von der Initiative "Wohnen für Hilfe" gehört hat, hat sie direkt mit der Uni Köln Kontakt aufgenommen und erst später mit ihrer Tochter darüber gesprochen.		
b) Die Unterkunft bei Elisabeth ist für Laura kostenlos. (die Unterkunft: l'hébergement)		
c) Laura leistet der alten Dame mehr Gesellschaft, als sie ihr tatsächlich bei dem Haushalt hilft.		
d) Laura geht rücksichtsvoller mit Elisabeth um als mit ihren eigenen Eltern. (Rücksichtsvoll mit jdm um/gehen: ici, avoir des égards vis à vis de qn)		
e) Trotz der grossen Sympathie, die sie für Laura empfindet, freut sich Elisabeth, wenn Laura für ein paar Tage nicht im Haus ist.		

...../10

## II. Grammatik-und Wortschatzkompetenzen (10 Punkte)

Compétences grammaticales et lexicales

1) « werden » oder « bekommen » ?

- a) wir sollten nicht länger im Regen stehen, sonst.....wir eine Erkältung.
- b) Die meisten Leute .....ganz rot im Gesicht, wenn sie lügen.

2) **Setzen Sie die passende Endung ein: "-isch"; „-ig“; -lich“!**

Mettez le suffixe qui convient

- a) Während des Unterrichts werden die Studenten münd.....geprüft.
- b) Nach ihrer Entlassung hat sich Frau Christiansen selbständ.....gemacht.
- c) Den Rock kann man nicht waschen. Er muss chem.....gereinigt werden.

3) **Wohin kommt in den folgenden Sätzen die Negation „nicht“ ?**  
Quelle est la place de la négation „nicht“ dans les phrases suivantes ?

- a) Ich will.....ins Kino.....gehen.
- b) Ich glaube, er hat.....kommen können.....

4) **Ergänzen Sie mit einem Modalverb ( „können“ „dürfen“ „wollen“ „mögen“ „sollen“ „müssen“) in der 3. Person des Indikativs Präsens!**  
Complétez avec un verbe modal à la 3ème personne de l'indicatif présent.

- a) Ich habe meine Uhr (die Uhr: la montre) zu Hause vergessen. Wie spät ..... es wohl sein?
- b) Wegen des heftigen Regens .....das Tennisturnier nicht stattfinden.
- c) Er..... diese indiskreten Fragen nicht beantworten, wenn er nicht will.
- d) Hier .....demnächst (demnächst: prochainement) eine Sporthalle gebaut werden. Das habe ich gestern in der Zeitung gelesen.

...../10

### III. Schriftlicher Ausdruck / Expression écrite (20 Punkte)

#### Aufsatzthema

**Welche Vor-und Nachteile bietet Ihrer Meinung nach das Projekt “Wohnen für Hilfe“? Würden Sie selbst bei einem solchen Projekt mitmachen und bei einer älteren Person wohnen?**

*Schreiben Sie dazu 150 bis 200 Wörter. Bitte schreiben Sie diesen auf der 5. Seite und notieren Sie die Anzahl der Wörter am Ende Ihres Aufsatzes.*

Rédigez un essai de 150 à 200 mots. Veuillez composer votre essai sur la 5<sup>ème</sup> page et inscrire le nombre de mots à la fin de celui-ci.



**NE RIEN INSCRIRE DANS CETTE ZONE**